## Der Berger des Pyrénées von den Anfängen bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts

Teil 5

PvPo

## Fortsetzung Die Zuchtstätten

Annick Sénac-Lagrange

Eugène Byasson aus Argelès-Gazost, der sich als erster für die Herdenschutz-Hunde und Hütehunde seiner Region interessierte, hat am Anfang des vorigen Jahrhunderts einige besonders typische Exemplare gesammelt in seiner Zuchtstätte "Labéda", mit dem Ziel, den ursprünglichen Typ der pyrenäischen Rassen zu bewahren. Der Name dieses wirklichen Apostels der pyrenäischen Hunde bleibt für immer mit ihrer Geschichte verbunden. Noch zu Beginn der 1920er Jahre besitzt Byasson einige Bergers, er stellt vor allem eine sehr hellfauve Hündin mit mittellangem Fell aus, Bergère, deren Kopf und Ausdruck bewundernswürdig sind.

Die kontrollierte Zucht des Berger des Pyrénées, die nach dem 1. Weltkrieg beginnt, ist also gewährleistet durch einige Züchter in der Region.

Der erste Eintrag eines Berger des Pyrénées ins offizielle Zuchtbuch LOF geht auf den 14.12.1922 zurück, es handelt sich um die Hündin Berouvette de Lucvielle (> PyPo 6.12, S. 64), geboren am 18. Mai 1921 mit der LOF-Nummer 25699, sie gehört Monsieur Sénac-Lagrange.

#### Die ersten Züchter

#### Die Zuchtstätte "de Turon" im Besitz von Herrn Dardignac

Diese Zuchtstätte beginnt mit Picard, einem 1918 geborenen Rüden, und mit der Hündin Bergère, 1917 geboren. Der Züchter erwirbt anschließend Farou, ein 1921 geborener schiefergrauer Rüde, der von dem Züchter M. Lizan kommt und den 1. Preis in Bagnères 1922 und in Pau 1923 gewinnt. Alle Hunde aus der Zucht von M. Dardignac stammen von diesen drei Zuchttieren ab und von den Hündinnen Poupée, Papy, Bergère II, Fauvette und Soumise. Aus Picard und Bergère, dem Basis-Paar der Zuchtstätte, entstammen 1923 zwei graue Rüden, die den damaligen Ausstellungsbesuchern ein Begriff waren: Nanouk de Turon, der in der Zuchtstätte blieb, und Gripp de Turon (> Abb. 1), der an Mme Berthe verkauft wurde. Um 1935 besitzt M. Menvielle aus Bagnères-de-Bigorre ein gutes Paar grauer Bergers, im Typ von Bagnères, aus der Linie von Herrn Dardignac: Toy deTuron und Papy deTuron, prämiert auf den Ausstellungen von Pau, Toulouse und Bordeaux.

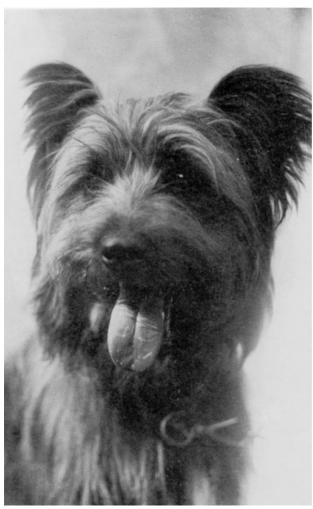


Abb. 1: Gripp de Turon (x), Z. M. Dardignac, B. Mme Berthe. Archiv Sénac-Lagrange

#### Die Zuchtstätte von Herrn Pouev (ohne Affix)

Die Zucht fängt an mit L'Ami, geboren 14.07.1920 (> PyPo 1.12, S. 65), und mit Fine Mouche (\*1.7.1919; > Abb. 2). Beide sind fauve. In den folgenden Jahren züchtet Herr Pouev einige Würfe mit diesem Paar und stockt seine Zucht auf mit Hunden, die von

Bauernhöfen des Béarn oder des Baskenslandes kommen, 1922 stellt Herr Pouey neun Hunde in Paris aus, der Rüde Filou gewinnt ein CAC. Edéra, Tochter von L'Ami und Fine Mouche. macht eine glänzende Ausstellungskarriere, aber hinterlässt keine Nachkommen. Béarn, der in Paris 1926 prämiert wurde, ist der Vater des FaceRase-Rüden Kréder, von dem die Zuchtstätten "de la Miche" und "des Fontanettes" Nachkommen behalten. Diese Zuchtstätte ist gut zehn Jahre aktiv. Sie bringt einige Langhaar und zum größten Teil Mittellanghaar und FaceRase hervor.

#### Die Zuchtstätte "des Gaves" von M. Barret.

1919 erwirbt Herr Barret seinen ersten Rüden, Azun, ein schöner hellfauver Hund (> PyPo 6.12, S. 62) aus der Zucht von Herrn Guinle. 1923 hat die Hündin Marquise im Besitz von Herrn Guinle in der Paarung mit Azun einen Wurf, aus dem drei Welpen in die Zuchtstätte "des Gaves" kommen: Toye, sehr hellfauve, Farou, sehr hellfauve, und der hellgraue Azun II. Die Zuchtlinie "des Gaves" wird begründet von der Hündin Tove. Gedeckt von Nanouk deTuron (> PyPo 1.12, S. 65)

bringt Tove Grisette des Gaves (> PyPo 3.12, S. 73) und Néou des Gaves (> PyPo 6.12, S. 68). Grisette bringt in der Paarung mit ihrem Vater Nanouk die Harlekine Chourette des Gaves (> PyPo 6.12, S. 75) und Aspic des Gaves, den hellfauven Izard des Gaves (> PyPo 6.12, S. 67) und den schiefergrauen Bandit des Gaves (> Abb. 3).

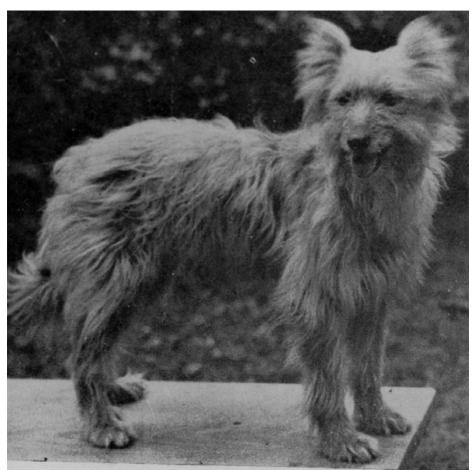


Abb. 2: Fine Mouche, Z. ?, B. P. Poey, Auszug aus "La Vie à la Campagne". Archiv Sénac-Lagrange Abb. 3: Bandit des Gaves (Nanouk de Turon x Grisette des Gaves), Z. und B. M. Barret

### Die Zuchtstätte "de Soum" von M. Cazaux-Moutou

Dieser in Lourdes ansässige Züchter, berühmt für seine Pyrenäen-Berghunde, besaß immer auch ein oder zwei Berger-Zuchtpaare. Seine erste Hündin, Bergère, ist fauve und wurde 1924 geboren. Aus ihrem ersten Wurf behält der Züchter das Paar Pic de Soum und Railhère de Soum, beide wurden prämiert in Cauterets 1928. Die Bergers aus der Zucht von Herrn Cazaux-Moutou waren immer von





Abb. 4: Zwei Nachfahren der Zuchtstätte "de Soum", geboren in Lourdes 1967. Foto: Sénac-Lagrange

guter Größe, gut gebaut und alle langhaarig mit der typischen Textur des alten Bergtyps. Die Fellfarbe ist fauve, manchmal grau. Die Bergers aus dieser Zuchtstätte sind gering in der Menge, aber von großer Qualität. 1938 stellt Herr Cazaux-Moutou den grauen Rüden L'Ami de Soum und die sehr hellfauve Hündin Soumise de Soum aus. Ein fauver Langhaar-Rüde, Béroy de Soum, geboren 10.11.1943, gewinnt 1946 und 1948 den 1. Preis in Cauterets: Fr beeindruckt mit seinem

Typ, seiner Konstruktion und seinem perfekten pyrenäischen Ausdruck. Die Nachzucht dieses guten Rüden ist herausragend. José Cazenave stellt seinen 1946 geborenen Rüden Soum de Soum (Béroy de Soum x Arise de Soum) auf verschiedenen Schauen aus und setzt die Zucht von Cazaux-Moutou fort. Wir finden die Linie "de Soum" in den Zuchtstätten von M. Vergey-Lacoste, vom Dr. Camps, in den Zuchtstätten "de Darrespouey", "de Gayrosse" und "de Lucvielle".



Abb. 5: Pic de l'Adour, Z. M. Lamaignère, B. M. Jomini, Archiv Sénac-Lagrange

### Die Zuchtstätte "de l'Adour" im Besitz von M. Léon Lamaignère

Diese Zuchtstätte ist ein Muss in der Geschichte des Berger des Pyrénées. Fine, Papette, Farou (> PyPo 3.12, S. 73), Brise, Labrit, Bergère, Bergère II, Bergère III, Caddetou, Pic (> Abb. 5), Lutour, Cascade, Finette, Gerbats sind die bekanntesten Nachkommen aus dieser Zucht. Lutour, geboren 1922 (> PyPo 3.12, S. 73), gewinnt mehrere 1. Preise 1923 und 1924.lm Jahr 1925 wird er an M. Dhers verkauft. Seine Linie wird fortgeführt in der Zuchtstätte "de Canast" durch seinen Sohn Labrit de l'Adour. Farou de l'Adour, der mehrere CAC und verschiedene Preise gewinnt, ist einer der besten Rüden des Jahrzehnts zwischen 1920 und 1930. Er hinterlässt Nachkommen in den Zuchtstätten "de Lucvielle" und "de la Miche". Cascade de l'Adour gewinnt den 1. Preis auf dem Landwirtschaftswettbewerb von Paris 1933 und bringt mehrere CAC zwischen 1933 und 1937 nach hause (> PyPo 6.12, S. 65).

### Die Zuchtstätte "de Séméac" im Besitz des Dr. Lacassagne

Diese Zucht in der Umgebung von Tarbes bringt einige sehr typische Hunde hervor. Die Harlekine Farou de Séméac und Chouquette de Séméac gehören zur Spitzengruppe der besten Hunde ihrer Epoche. Diese Blutlinie wird verwendet in den Zuchtstätten "des Gaves" und "de Darrespouey" (vormals "de la Cité").



Abb. 6: Badette de Lucvielle (Farou de l'Adour x Calypso de Lucvielle), Z. und B. B. Sénac-Lagrange. Foto: Sénac-Lagrange

#### Die Zuchtstätte "de Lucvielle" von Bernard Sénac-Lagrange

1920 bewegt eine zufällige Begegnung mit einer bemerkenswerten Hündin im Innenhof eines pyrenäischen Bauernhofs den Jäger Sénac-Lagrange, Liebhaber von Bracken und Laufhunden, dazu, sich mehr für die Berger des Pyrénées zu interessieren! Die Zucht wird begonnen mit einer Linie, die aus der Umgebung von Lourdes stammt, Aus einem Wurf, der am 18. Mai 1921 fiel und dessen Eltern aus Bartrès kamen, behält der Züchter eine hellfauve Hündin, Bérouyette de Lucvielle, die der erste Schönheits-Champion und Herdengebrauchshund-Champion der Rasse sein wird. Der Züchter erwirbt anschließend in Cauterets den fauven Rüden Pélut (>

PyPo 3.12, S. 73) und nimmt die Dienste des Deckrüden Farou de l'Adour im Besitz von M. Lamaignère in Anspruch. 1925 hat Bérouyette, von Pélut gedeckt, einen Wurf von sieben Welpen, wovon sechs in der Zuchtstätte bleiben, darunter Barbat (> Abb. 7), Amourette und Calypso de Lucvielle. In der Paarung mit Farou de l'Adour hat Calvoso de Lucvielle 1927 einen Wurf mit sieben Welpen: Arroy, Fougère und Badette de Lucvielle bleiben in der Zuchtstätte. 1928 dezimiert eine Epidemie einen großenTeil des Bestands, nur fünf Hunde werden darunter Barbat de überleben. Lucvielle und Badette de Lucvielle, die die Linie retten. 1930 wirft Badette de Lucvielle, von Barbat de Lucvielle gedeckt, elf Welpen: Lid de Lucvielle, hellarau, Néou de Lucvielle, sehr hell-



Abb. 7: Barbat de Lucvielle (Pélut x Berouyette de Lucvielle), Z. und B. B. Sénac-Lagrange. Foto: Sénac-Lagrange

fauve, und Fag de Lucvielle, ein fauvecharbonnierter Rüde, bleiben in der Zuchtstätte. Dieselbe Paarung bringt am 1.2.1932 den schwarzen Rüden Cabri de Lucvielle, der an die Zuchtstätte "des Fontanettes" verkauft wird.

Ein Zufall lässt 1937 zwei männliche Welpen das Licht der Welt erblicken aus der Paarung von Fag mit Lid de Lucvielle: Yp de Lucvielle und Capulet de Lucvielle (> PyPo 3.12, S. 72). Yp bleibt in der Zuchtstätte "des Fontanettes" im Besitz der Gattin des Züchters. Von mittlerer Größe, sehr gut gebaut, ist Yp de Lucvielle ein sehr hellfauver Hund, sehr pigmentstark. Nur einmal ausgestellt, 1947 im Alter von zehn Jahren, gewinnt er das CAC. Der Zuchtstättenname "de Lucvielle" wird

reaktiviert in den 1960er Jahren von derTochter des Züchters. Bergers des Pyrénées gibt es in der Familie Sénac-Lagrange ohne Unterbrechung seit dem Jahr 1921.

Von 1922 bis 1927 werden nur sehr wenige Bergers des Pyrénées ins LOF eingetragen. Diese Situation wird in der Heimatregion der Rasse noch viele Jahre andauern, und aus diesem Grund werden nichteingetragene Hunde, für die es keine offizielle Existenzanerkennung und für deren Herkunft es nur glaubwürdige Bekundungen gibt, oft die Rasse prägen. Ab 1928 werden in verschiedenen Regionen um die fünfzehn neue Zuchtstätten aktiv. Darunter sind mehrere, die einen wichtigen Einfluss auf die Entwicklung der Rasse ausüben werden.

#### Die Zuchtstätte "de Canast" von Frau Demante

Es gibt keine genauen Informationen über die Anfänge dieser Zucht, die um 1927 mit einer fauven FaceRase-Hündin beginnt. Frau Demante erwirbt ein Zuchtpaar bei M. Lamaignère: Labrit de l'Adour und Bergère de l'Adour. Ourse und die FaceRase Yvette vervollständigen den Bestand. 1928 wird Yvette von Labri de l'Adour gedeckt, und ihre dunkelgraue Tochter Friponne de Canast erringt auf Ausstellungen mehrere 1. Preise und begründet die Zuchtstätte "du Pastre". 1929 bringt dieselbe Paarung die FaceRase Anick de Canast, die an Frau Perdrizet verkauft wird. Aus dem am 9.10.1932 geborenen Wurf von Bergère de l'Adour mit Labrit de l'Adour behält die Züchterin eine schwarze Hündin mit weißen "Strümpfen", Gamine de Canast, während deren Schwester Gigolette de Canast, von aschgrauer Farbe, in die Zuchtstätte "de la Miche" wechselt. Aus derselben Paarung stammt einige Monate später der Harlekin Garou de Canast, der mit Vorzüglich und CAC prämiert wird und in der Zuchtstätte "de la Croix des Bouquets" als Deckrüde eingesetzt wird.

1934 und 1935 erwirbt Frau Demante zwei sehr aute Hündinnen: Die hellfauve Finette de l'Adour, geboren bei M. Lamaignère, und die fauve Java du Vallon aus der Zucht von M. Larrieu. Zuchttiere aus der Zucht "de Camast" erscheinen in den Ahnentafeln der Zuchtstätten "de la Grave", "du Plessis", "de Bellegarde", "du Pastre", de la Croix des Bouquets", "de la Miche" und "de Baïgorry".

#### Die Zuchtstätte "de la Miche" im Besitz von Frau Perdrizet

Die Zucht beginnt 1929 mit dem Erwerb der fauven FaceRase-Hündin Maïtena, gefolgt 1930 von Mayane, aber Frau Perdrizet behält von diesen. Hündinnen keine Nachkommen, Im selben Jahr kommen in die Zuchtstätte die FaceRase-Hündin Anick de Canast und ein hellfauver Langhaar-Rüde, Bobby, aus der Zuchtlinie von Poev, aber geboren bei einem Züchter im Südosten. Diese beiden erringen ieder einen 1. Preis auf dem Landwirtschaftswettbewerb von Paris 1931, und aus ihrer Paarung behält Frau Perdrizet im selben Jahr den FaceRase-Rüden Micko de la Miche. Zwei 1932 geborene, gute graue Langhaar-Hündinnen aus der Zuchtlinie "de l'Adour" ziehen in die Zuchtstätte "de la Miche" ein, wo sie ausgezeichneten Nachwuchs bringen: Cascade de l'Adour (> PyPo 6.12, S. 65) und Gigolette de Canast. Frau Perdrizet züchtet zwar auch einige fauve Bergers, aber sie zieht die Grauen und Harlekine vor, auf die sie die Selektion besonders ausrichtet. 1939 wird aus der Paarung von Jann de la Miche (Micko de la Miche x Gigolette de Canast) mit Cascade de l'Adour der spätere Deckrüde Néron de la Miche geboren, der in die Zuchtstätte "de Baïgorry" wechselt. 1945 kommt die Hündin Talya de la Chardonnière (aus Néron de la Miche und Papaitchou de Montmartel) in die Zuchtstätte "de la Miche", 1950 nimmt die Züchterin zwei fauve Hündinnen hinzu: Yola de Baïgorry (Whip du Pas de l'Ours x Ursuya de Baïgorry) und Ytza (Wolpi de Firminarques x Xantia de Bethmale). 1953 wird Ytza gedeckt von Wizzou de la Miche (Toubib de Baïgorry x Talya de la Chardonnière), und die Paarung bringt bemerkenswerten Nachwuchs: Cascadette de la Miche, die CACs in der Provinz und das RCAC der Sonderschau für Hütehunde und Treibhunde in Paris 1956 gewinnt und mit ihren Töchtern G'Yola de la Miche und Kora de la Miche die Zuchtstätten "du Hic" und "du Boulleaume" beeinflusst; Chiquito de la Miche, der 1954 das CAC in Paris gewinnt; Cascadeur de la Miche, der 1957 das CAC in Courbevoie erringt und Deckrüde in der Zuchtstätte "du Fys" wird. Die Züchterin stellt schrittweise ihre Aktivität ein zum Ende der 1960er Jahre, aber Frau Perdrizet interessiert sich weiterhin für den Berger des Pyrénées und bleibt Mitglied in der RACP bis zu ihrem Tod im Jahr 1982.

#### Die Zuchtstätte "de la Croix des Bouquets" im Besitz von Mme Caron-Savalle

Diese Linie beginnt mit dem Rüden Marmot (> PyPo 1.12, S. 48), einem Harlekin, geboren bei einem baskischen Bauern, und Marquise, die aus den zentralen Pyrenäen kam, beide wurden ins LOF eingeschrieben als Registerhunde. Auf einigen Ahnentafeln wird Marmot, der am 10.11.1929 geboren wurde, als Marmot als Sohn von Edéra genannt, aber diese Hündin war bereits zwei Jahre vor seiner Geburt gestorben und, das kommt noch hinzu, noe Nachkommen hatte! Dieser Irrtum ist nicht Herrn Poev anzulasten, sondern ist Produkt der Phantasie eines bestimmten Pariser Züchters... Frau Caron-Savalle nimmt in der Folge den Harlekin Garou de Canast und die fauve-charbonnierte Holly de Canast dazu, sowie ein Zuchtpaar aus der Linie von M. Larrieu, Juppi du Val-Ion und Jana du Vallon. Der Harlekin-Rüde Hendaye de la Croix des Bouquets (Marmot x Marquise), 1933 geboren, hinterlässt Nachzucht in den Zuchtstätten "de Montmartel", "du Bon Vieux Temps" und "de la Miche". Die Zuchtstätte von Mme Caron-Savalle überlebt den 2. Weltkrieg nicht.

# Die Zuchtstätte "de la Cité" von M. Bouriette (1948 umbenannt in "de Darrespouey")

In Folge eines Eintragungsfehlers verwendet M. Bouriette in gutem Glauben den Zuchtstättennamen "de la Cité" mehrere Jahre. 1948 lässt er den Namen "de Darrespouey" schützen. Auf alten Ahnentafeln findet sich daher das Affix "de la Cité" Die Zucht von Herrn Bouriette beginnt mit einer kleinen hellfauven Hündin, Papette,

geboren am 19.6.1929. In der Paarung mit Farou bringt Papette 1934 die graue Béroye de la Cité, mit der Linie weitergeführt wird. Gepaart mit Pic im Jahr 1936 bringt Béroye der Zuchtstätte die erste Hündin, die ein CAC erringen kann, die sehr hellfauve Bergère de la Cité.

Mit Deckrüden aus den Zuchtstätten "de Soum", "de Séméac" und aus der Linie von Herrn Courtade aus dem Dorf Gerde gelingt es Herrn Bouriette. ausgezeichnete Typqualitäten in seiner Zucht zu erhalten. Die von den Herren Cazaux-Moutou und Bouriette betriebene Selektion trägt zu einem erheblichen Teil zur Erhaltng des alten pyrenäischen Typs in der Region von Lourdes bei. Herr Bouriette züchtet ausschließlich Langhaarhunde in Grau, in Fauve und in sehr hellem Fauve. O'Finette de la Cité und Q'Lisev de la Cité gehen in die Zuchtstätte "des Loubonnières", Houlette, Tochter von Bergère de la Cité, wird die erste Zuchthündin in der Zuchtstätte "de l'Arbizon", deren Nachzucht wir in den Zuchtstätten "de la Pastorale" und "de Castelvielh" wiederfinden. Lutour de la Cité wird verkauft an die Zuchtstätte "des Oursons du Batlaïtous". W'Ludette de Darrespouev (Béout x Grisette) begründet die Zuchtstätte "de Cabardès", X'Ourson de Darrespouev wird von der Zuchtstätte "de Vaillancœur" erworben.

### Die Zuchtstätte "des Fontanettes" im Besitz von Frau Sénac-Lagrange

Die Zuchtstätte ist zuerst beheimatet im Südosten Frakreichs und beginnt mit einer 1928 geborenen silbergrauen Langhaar-Hündin unbekannter Herkunft. Diese Babette genannte Hündin ist der Anfang einer Begeisterung für die pyrenäische Rasse, die niemals erlöschen sollte. Da die Züchterin den Hund an sich liebte, sollte sie ihre züchterischen Aktivitäten auch in oft schwierigen Zeiten nie aufgegeben. Im Frühjahr 1931 wird Babette von dem FaceRase-Rüden Kré-





Abb. 8: Héliette des Fontanettes (Cabri de Lucvielle x Pastoure des Fontanettes), Z. und B. Mme Sénac-Lagrange, Archiv Sénac-Lagrange

der aus der Poey-Zucht gedeckt und bringt einen Wurf mit sechs Welpen. Daraus wird Pastoure ausgewählt, eine hellfauve FaceRase-Hündin mit schwarzer Maske, sie soll die Linie weiterführen. 1932 kommt der schwarze Rüde Cabri de Lucvielle in die Zuchtstätte (> PyPo .12, S. ). 1933 bringt die Paarung von Pastoure des Fontanettes mit Cabri de Lucvielle einen Wurf mit fünf Welpen, aus denen die Züchterin das Paar Haro und Héliette des Fontanettes behält (> Abb. 7). Haro stirbt an den Folgen

eines Unfalls im Jahr darauf. Héliette, der erste Star der Zuchtstätte, absolviert eine interessante Ausstellungskarriere, 1934 erwirbt die Züchterin aus der Zucht von M. Larrieu die fauve-charbonnierte Hündin Mariotte du Vallon (> PyPo 6.12, S. 65), Tochter von Titou und Amourette. Gut gebaut und mit sehr schönem Fell ausgestattet, ist Mariotte eine ausgezeichnete Zuchthündin, die nachhaltig die Zuchtstätte "des Fontanettes" prägt. 1937 wird Mariotte du Vallon mit Cabri de Lucvielle gepaart und bringt einen



Abb. 9: Ein guter Hütehund: U'Bim des Fontanettes (Béroy du Vallon x Oulette des Fontanettes), \* 24.04.1946, Z. und B. Mme Sénac-Lagrange. Foto: Sénac-Lagrange

Wurf mit sechs Welpen, die alle vielversprechend sind, darunter Lutour des Fontanettes, Cooniset des Fontanettes undToye des Fontanettes. Cooniset ist ein kleiner, hellfauver, sehr pyrenäischer Hund mit viel Ausdruck in seinem hübschen Gesicht und sehr gut gebaut. Die dunkelfauve Toye ist eine gute Hündin, deutlich über dem Durchschnitt. Leider stirbt sie, ohne Nachkommen zu hinterlassen. Lutour des Fontanettes, von schwarzer Fellfarbe und 45,5 cm messend, ist ein rundum ausgezeichneter Hund, der

auf die Richter auf Ausstellungen einen starken Eindruck macht. Seine Ausstellungskarriere, die so gut begann, wurde durch den Krieg gestoppt, er starb vor dem Kriegsende an den Folgen der kriegsbedingt mangelhaften Ernährung. 1939 wird die hellfauve Clarine des Fontanettes geboren, aus der Paarung von Héliette des Fontanettes mit Cooniset des Fontanettes. 1940 bringt Mariotte du Vallon ihren dritten Wurf, in dem es u.a. einen fauven, sehr charbonnierten FaceRase-Rüden gibt, Ossau des



Abb. 10: Mme Blain mit Clarine II des Fontanettes und V'Fauvette des Fontanettes. Archiv Sénac-Lagrange



Abb. 11: Clarine II des Fontanettes (U'Aspin des Fontanettes x U'Arize des Fontanettes), Z. Mme Sénac-Lagrange, B. Mme Blain-Lebarbier. 10 CAC, 1 CACIB von 1954 bis Juni 1956. Archiv Sénac-Lagrange



Abb. 12: Im Alter von 20 Monaten: Ubac des Fontanettes (Béroy du Vallon x Oulette des Fontanettes), \* 24.04.1946, Z. Mme Sénac-Lagrange, B. Mme Vigeant. Foto: Sénac-Lagrange



Abb. 13: U'illéou, Urgèle und U'Lesponne, alle drei des Fontanettes. Z. und B. Mme Sénac-Lagrange. Foto: Sénac-Lagrange

Fontanettes, und eine hellfauve-charbonnierte Hündin, Oulette des Fontanettes. Diese beiden Zuchthunde erscheinen in den meisten aktuellen Ahnentafeln. Im April 1946 hat Oulette des Fontanettes (> PyPo 6.12, S. 69) mit Bérov du Vallon einen Wurf mit fünf Welpen: U'Arize des Fontanettes begründet als erste Hündin die Zuchtstätte "du Pas de l'Ours", bevor sie 1952 wieder zurück in ihre alte Zuchtstätte kommt: Ubac des Fontanettes (> PyPo .12, S. ) wird an die Zuchtstätte "de Castelvielh" verkauft; Urgèle, U'Lesponne (> Abb. 13) und U'Bim des Fontanettes (> Abb. 9) bleiben in ihrer Zuchtstätte. Im Juni 1946 wird U'Aspin des Fontanettes aus der Paarung von Clarine des Fontanettes mit Yp de Lucvielle geboren. U'Aspin wird seiner Nachzucht den pyrenäischen Ausdruck in Perfektion vererben. U'Lesponne, U'Bim und U'Aspin fangen schon in ihrer frühen Jugend mit der Arbeit an der Herde an.

Ende 1946 wird Oulette des Fontanettes von Yp de Lucvielle gedeckt und bringt einen Wurf mit sechs Welpen, von denen vier überleben: Ustou des Fontanettes (> ) wird an die Zuchtstätte "de la Pastorale" verkauft, U'Ourse des Fontanettes begründet als erste Hündin die Zuchtstätte "de Speyrous", U'Arcizette des Fontanettes wird Stammmutter der Zuchtstätte "de la Croix de Fronsac", und U'Illéou des Fontanettes bleibt in der Zuchtstätte, 1947 bringt die Paarung von U'Bim des Fontanettes mit Fida. einer Hündin unbekannten Ursprungs, einen Wurf mit fünf Welpen, darunter eine sehr hellfauve Hündin. Vallée des Fontanettes, die von allen Richtern als vollkommen bezeichnet wird (> PyPo 6.12, S. 70). Im selben Jahr bringt Clarine des Fontanettes in der Paarung mit U'Bim des Fontanettes die fauve V'Fauvette des Fontanettes (> Abb. 10), die erste Hündin in der Zuchtstätte "de la Roubine" im Besitz von Frau Blain wird.

1948 wird W'Cascade des Fontanettes (U'Aspin des Fontanettes x Oulette des Fontanettes) geboren, eine Face-Rase-Hündin mit bemerkenswertem Charakter, sie gewinnt mehrere CAC.



Abb. 14: Espounette des Fontanettes (U'Aspin des Fontanettes x U'Lesponne des Fontanettes), Z. und B. Mme Sénac-Lagrange. Foto: Sénac-Lagrange

1949 wird Urgèle des Fontanettes von Ossau des Fontanettes gedeckt und bringt fünf Welpen. Zwei Hündinnen aus diesem Wurf werden die Rasse prägen mit einer Nachzucht, die in den meisten Linien zu finden ist: Xélie des Fontanettes, die Zuchthündin in der Zuchtstätte "des Chassins" wird, und X'Grizzly des Fontanettes, Zuchthündin in der Zuchtstätte "de la Cadène". Eine 1951 geborene Hündin, Almée des Fontanettes (U'Aspin des Fontanettes x Urgèle des Fontanettes), wird an die Zuchtstätte "de Castelvielh" verkauft.

1953 bringt die Paarung von U'Arize des Fontanettes mit U'Aspin des Fontanettes einen Wurf von sieben Welpen, alle vielversprechend. Der einzige Rüde in diesem Wurf, Caddetou des Fontanettes, ein Hund voller Zukunft, stirbt auf brutale Weise im Alter von 13 Monaten. Von den Hündinnen im Wurf geht Clarine II des Fontanet-

tes in die Zuchtstätte "de la Roubine" und macht eine glänzende Ausstellungskarriere; Coume des Fontanettes erzielt zahlreiche Preise und wird Zuchthündin in der Zuchtstätte "du Batlaïtous"; Colline, Cigale II und Carlitte werden an Privatleute verkauft; Courade des Fontanettes, die in der Zuchtstätte bleibt, ist eine bezaubernde kleine, fauve Hündin, die die Quintessenz des Typs verkörpert und an die sowohl die Züchterin als auch deren Tochter ein gerührtes Andenken bewahren.

Immer noch im Jahr 1953 gibt es den letzten Wurf von U'Arize des Fontanettes, aus der (ungewollten) Paarung mit ihrem Bruder U'Bim des Fontanettes. Einer der Welpen aus diesem Wurf, Céciré des Fontanettes, wird an einen Privatmann in Tarbes verkauft, der ihn an Herrn Vergez-Lacoste in Gavarnie verkauft. In dessen Zucht wird er zahlreiche Nachkommen haben.

die nicht ins LOF eingetragen sind, die aber den Bestand in der Pyrenäen-Region sehr günstig geprägt haben. 1955 wird U'Lesponne des Fontanettes von U'Aspin des Fontanettes gedeckt und bringt einen vielversprechenden Wurf. Eine hellfauve Hündin, Espounete des Fontanettes, bleibt in der Zuchtstätte. Sehr pyrenäisch, ausdrucksstark, gewinnt Espounete (> Abb. 14), die sehr schöne Gangarten zeigt. CAC. RCAC und CACIB.

1956 bringt W'Cascade des Fontanettes in einem Wurf u.a. Fandango des Fontanettes und Flourette des Fontanettes.

1966 gibt Flourette, gedeckt von Niki im Besitz von Mme Clavère, den letzten Wurf in der Zuchtstätte "des Fontanettes". Die fauve FaceRase-Hündin Payolle des Fontanettes kommt als Deckpreis zu Mme Clavère und wird die erste Zuchthündin in der Zuchtstätte "de l'Ourdissétou".

Hutin des Fontanettes (U'Aspin des Fontanettes x Flourette des Fontanettes), geboren 1958, ist der letzte Berger in der Zuchtstätte. Dieser sehr typvolle und tapfere kleine FaceRase gleicht Zug um Zug seinem entfernten Cousin Lisey de Lucvielle (\* 1925). Hutin stirbt am 8. Mai 1969.

### Die Zuchtstätte "du Vallon" im Besitz von M. Larrieu

Diese Zuchtstätte ist in der Stadt Auch im Gestüt Couloumé zuhause und glänzt zuerst mit einer Zucht von Französischen Bracken. Ende der 1920er Jahre besitzt der Comte d'Alton, dessen Ländereien in Ordan-Larroque unter den Liebhabern von Field-Trials sehr bekannt waren, einen hellfauven Berger-Rüden, Titou, der in Pau im Januar 1927 geboren war bei M. de Taillac; seine Mutter ist die von Caddetou im Besitz von M. Motte gedeckte Hündin Béroye. Da der Graf d'Alton Titou nicht behalten wollte, gab er ihn an M. Larrieu weiter. Ein weiterer Zufall

lässt bei ihm eine graue Hündin mit sehr schönem Fell landen, Amourette, aus der Umgebung von Bagnères-de-Luchon. Titou und Amourette werden ins LOF als Registerhunde eingetragen und den Ziffern 87 und 88. Der Züchter macht in enger Verwandtschaftszucht Würfe mit den Nachkommen von Titou und Amourette. Alle sind langhaarig, fauve, ziemlich selten auch grau: Die Zöglinge aus der Zuchtstätte "du Vallon" sind vollkommen typisch und üben eine sehr günstigen Einfluss auf die Rasse aus.

### Die Zuchtstätte "de Montmartel" von Mme Largillier

1931 erwirbt Frau Largillier eine fauve FaceRase-Hündin, die ihr Frau Perdrizet verkauft. 1934 kommt mit Izarra eineTochter von Garou de Canast und Gazelle de la Morinière aus der Zucht der Comtesse de Gironde in die Zuchtstätte. Izarra wird gedeckt von Hendaye de la Croix des Bouquets und bringt 1936 einen Wurf, aus dem die Züchterin die Hündin Kamita de Montmartel behält. 1941 bringt Kamita in der Paarung mit Lutour du Bon Vieux Temps die Hündin Papaïtchou de Montmartel, die an M. Ardaens verkauft wird, wo sie Nachkommen hat mit dem Zuchtstättennamen "de la Chardonnière". Aus einem anderen Wurf von Kamita, diesmal mit Néron de la Miche, bringt sie 1942 u.a. Quat'Sous de Montmartel, der in der Zuchtstätte "de Firminarques" mit der Hündin Untcha Nachzucht bringt und in der Zuchtstätte "du Fys" über seinen Sohn Touti weiter wirkt. 1943 kauft die Züchterin die Hündin Rimoukie de Baïgorry hinzu, eine Tochter von Néron de la Miche und Oriabelle de Baïgorry. 1945 wird Rimoukie von ihrem Vater Néron gedeckt und bringt u.a. die Harlekin-Hündin Tiarka de Montmartel (> Abb. 15), die an Frau Wuillaume verkauft: Dort begründet sie die Zuchtstätte "des Lussières". 1946 bringt Rimoukie in der Paarung mit Sam de Baïgorry u.a. die Hündin Urielle de Montmar-



Abb. 15: Tiarka de Montmartel (Néron de la Miche x Rinoukie de Baïgorry), \* 18.11.1945, Z. Mme Largillier, B. Mme Wuilleaume. Foto: DIM, Auszug aus "Chiens de France"

tel, die zur Zuchtstätte "de la Pastorale" kommt.

#### Die Zuchtstätte "de la Grave" im Besitz von M. Cabanes

Sein Beruf als Pferdehändler führt Herrn Cabanes oft in die Pyrenäen. Bei einem seiner Aufenthalte dort begeistert er sich für die außerordentliche Hütearbeit eines Berger des Pyrénées und beschließt, einen Hund dieser Rasse zu kaufen. Sein erster Rüde, L'Ami, ist kein Ausstellungscrack, aber ein Hund mit bemerkenswertem Charakter. Folglich erwirbt M. Cabanes die Hündin Houlette de Canast. Einige sehr gute Hunde aus der Zuchtstätte "de la Grave" zeichnen sich auf Ausstellungen aus, darunter besonders Ourson de la Grave, Léa de la Grave und Chika de la Grave (> PyPo 6.12, S. 66).

#### Die Zuchtstätte "de Baïgorry" im Besitz von Mme Marcy

Diese Zucht wird Ende der 1930er Jahre gegründet mit dem Erwerb von Mite de Canast (Houri de Canast x Java du Vallon), Mirga de la Miche und Néron de la Miche. 1940 bringt Mirga de la Miche in der Paarung mit Jeanot (Ranou x Etchea) u.a. die Zuchthündin Oriabelle de Baïgorry.

Von 1941 bis 1944 hat Mite de Canast, von Néron de la Miche gedeckt, mehrere Würfe, darunter: Plume de Baïgorry, die in der Zuchtstätte bleibt; Pirac de Baïgorry, der in die Zuchtstätte "de la Miche" wechselt; Quarina de Baïgorry, die erste Zuchthündin in der Zuchtstätte "de la Pastorale"; und Rancho de Baïgorry, der in der Zuchtstätte bleibt. 1946 bringt Plume in der Paarung mit Rancho u.a. Ursuya de

Baïgorry, auch sie bleibt in der Zuchtstätte, und Urdos II de Baïgorry, der an die Zuchtstätte "de l'Espinouse" verkauft wird. 1950 bringt Ursuya de Baïgorry in der Paarung mit Whip du Pas de l'Ours Yola de Baïgorry, die an Frau Perdrizet verkauft wird.

Zu den Hunden, die ins LOF eingetragen wurden und den Namen "de Baïgorry" tragen und in Zuchtstätten präsent sind wie "de la Miche", de la Pastorale", de l'Espinouse", "de Firminargues" und "de Montmartel", muss man in den Pyrenäen noch die zahlreichen Enkel ohne Papiere (nicht ins LOF eingetragen) hinzuzählen der Rüden Urdos II de Baïgorry und Tucoumet de Baïgorry: Astazou de la Cadène als Sohn von Urdos II de Baïgorry und Dop im Besitz von M. Hunault als Enkel von Tucoumet de Baïgorry.

#### Die Zuchtstätte "des Loubonnières" im Besitz von MIIe Crist

Mlle Crist züchtet seit Anfang der 1930er Jahre Pyrenäen-Berghunde und kauft sich 1940 die dunkelgraue Berger-Hündin O'Finette de la Cité, und 1942 den hellfauven Rüden O'Lisey de la Cité. Aus einem 1943 geborenen Wurf des Paars Lisey und Finette behält die Züchterin eine schwarze Hündin, Ramoune des Loubonnières. Diese hauptsächlich dem Berghund gewidmete Zuchtstätte bringt nur sehr wenige Bergers hervor.

Andere Zuchtstätten, weniger wichtig als die bereits vorgestellten, bringen ebenfalls einige gute Hunde: "du Bon Vieux Temps", "des Rocailles", "du Plessis", "de Bellegarde", "du Pastre", "de Chalendret".

M. Bernède aus Argelès-Gazost, seit Anfang des Jahrhunderts Berghundzüchter, bringt in den 1930er Jahren schöne Bergers: Farou, Calin, Caline, Gahus, die an den Ausstellungen von Pau, Tarbes und Cauterets von 1936 bis 1938 teilnehmen.

#### Von 1945 bis 1959

sehen wir die Gründung der zum Teil bereits kurz erwähnten Zuchtstätten "de l'Espinouse", "du Fys", "de l'Arbizon", "de Firminargues", "de la Pastorale", "de Castelvielh", "de Fleurac", "du Pas de l'Ours", "de la Croix de Fronsac", "de Beth Ceü", "de Bethmale", "du Bosq d'Aure", "du Batlaïtous", "de Beaucité", "d'Ursa Minor", "du Château de Réveillon", "du Mont Notre-Dame", "de la Cadène", "de la Roubine", "de la Grézette" ... Mit einigen alten Zuchtstätten, die fortbestehen, bilden diese neuen Züchter die Grundlagen der modernen Berger-Zucht.

### Die Zuchtstätte "de la Pastorale" im Besitz von Mme G. Frei

Die Zuchtstätte ist in der Region von Paris beheimatet. Die erste Zuchthündin ist Quarina de Baïgorry (Néron de la Miche x Mite de Canast), die 1942 bei Frau Marcy geboren wird. Quarina hat ihren ersten Wurf 1945. Dann kommt in die Zuchtstätte der Rüde Niki (Marmot x Néou des Rocailles), 1939 beim Colonel Tolet geboren. Der Bestand an Zuchthündinnen wird vervollständigt mit den drei 1946 geborenen Hündinnen Ullia und Ursine de l'Arbizon, zwei Wurfgeschwister, von hellfauver Fellfarbe, die die die Linien der alten pyrenäischen Zuchtstätten "de l'Adour", "des Gaves" und "de Darrespouey" (vormals "de la Cité") einbringen; und die dritte Hündin, Urielle de Montmartel, eine hellgraue Harlekinhündin, kommt in direkter Linie aus den ersten Hunden der Zuchtstätte "de la Miche". 1947 erwirbt Frau Frei den Rüden Ustou des Fontanettes (Yp de Lucvielle x Oulette des Fontanettes), der im Dezember 1946 geboren wurde und von den Linien "de Lucvielle" und "du Vallon" abstammt (> PyPo 3.12, S. 76). Ustou ist ein Langhaar-Rüde, hellfauve und leicht charbonniert, gut gebaut, von mittlerer Größe. Er ist mit bemer-



Abb. 16: Doucette de la Pastorale (Benzi x W'Douce du Pas de l'Ours), Z. Mme Frei, B. M. Sabouraud. Archiv Sénac-Lagrange

kenswertem Piament gesegnet, das er an seine Nachkommen weitergibt. 1947 wird Quarina de Baïgorry von Niki gedeckt. In einem großen Wurf erinnert man sich an die fauven Rüden Vicki und Vaillant de la Pastorale, auch an die Hündin Vivette de la Pastorale, die zu M. Griveau geht. 1948 ist das fruchtbarste Jahr in der Zuchtstätte, alle Zuchthündinnen wurden von Ustou des Fontanettes gedeckt. Diese Zuchtstätte, die von Anfang an über eine breite Basis verfügt, züchtet nur mit den Hunden der ersten Generation, was ihr nicht erlaubt, einen eigenen Typ auszuprägen. Mit drei Hündinnen der Generation 1948 - Wallis, Wanda und Watine de la Pastorale - nimmt Frau Frei mit Erfolg an einigen Ausstellungen teil. Weg de la Pastorale (Ustou des Fontanettes x Ullia de l'Arbizon) und Willy

de la Pastorale (Ustou des Fontanettes x Ursine de l'Arbizon) begründen doe Zuchtstätte "de Fleurac" Woodie de la Pastorale (Ustou des Fontanettes x Urielle de Montmartel) wird an Mme de Courtilloles verkauft und wird so die erste Zuchthündin der Zuchtstätte "du Clos St. Pierre", während Wega de la Pastorale (Ustou des Fontanettes x Quarina de Baïgorry") Zuchthündin bei Frau Procacci wird. 1949 kommt ein Zuchtpaar, das beim Dr. Gleize geboren wurde, in die Zuchtstätte: Whip du Pas de l'Ours und W'Douce du Pas de l'Ours, beide aus Ossau des Fontanettes und U'Arize des Fontanettes. 1954 wird W'Douce du Pas de l'Ours gedeckt von Benzi (Arriou x Wallis de la Pastorale), ihre Tochter Doucette de la Pastorale (> Abb. 16) wird an die Zuchtstätte "de Fleurac" verkauft.

#### Die Zuchtstätte "de l'Arbizon" im Besitz von Mme Cassou

Obwohl im Département Eure-et-Loir beheimatet, beginnt diese Zuchtstätte mit einem Paar, das aus den Pyrenäen kommt: Mit dem Rüden Gerbats de l'Adour (aus den Linien "des Gaves" und "de l'Adour") und mit der Hündin Houlette, in Lourdes geboren bei M. Bouriette. Die Nachkommen vererben als Träger sehr alter Linien unbestreitbare Typqualitäten.

### Die Zuchtstätte "de Firminargues" von Mme Breton

Die Zuchtstätte ist im Département Gard zuhause und beginnt mit dem WErwerb von zwei Brüder, die 1945 geboren wurden: Tucoumet de Baïgorry und Toubib de Baïgorry aus Néron de la Miche und Plume de Baïgorry. Im folgenden Jahr kommen hinzu die zukünftigen Zuchthündinnen Untcha (Quat'Sous de Montmartel X Quadrille de la Miche), geboren 1946, und Tania des Loubonnières (Q'Lisey de la Cité x O'Finette de la Cité), geboren 1945. Eine 1947 geborene Hündin aus der Paarung Tucoumet de Baïgorry und Tania des Loubonnières, Vesta de Firminargues, wird an den Colonel Pichelin verkauft, der einige Bergers züchtet unter dem Zuchtstättennamen "de Lessac".

Über seinen Sohn Dop im Besitz von M. Hunault hinterlässt Wolfram de Firminargues (Tucoumet de Baïgorry x Untcha), geboren 1948 und M. Biehler gehörend, nichteingetragene Nachzucht in den Pyrenäen.

### Die Zuchtstätte "de l'Espinouse" von Mme Nicolosi

Die Zucht wird begonnen mit der Hündin Tessa de Labécède, 1945 geboren, und mit dem Deckrüden Urdos II de Baïgorry (Rancho de Baïgorry x Plume de Baïgorry), geboren 1946. Aus dieser Paarung wird 1947 die Hündin Valira de l'Espinouse geboren. 1949 wird Valira in enger Verwandtschaftszucht mit Urdos II gepaart und gibt die spätere Zuchthündin X'Wicky de l'Espinouse. 1951 wird X'Wicky von X'Ourson (Niki x Vivette de la Pastorale) gedeckt und wirft u.a. Amok de l'Espinouse und Ara de l'Espinouse, ein gutes fauves Paar, das in der Zuchtstätte bleibt.

Auch noch 1951 kommt in die Zuchtstätte der zukünftige Deckrüde Ardi (Ubac des Fontanettes x Wega de la Pastorale), geboren bei Mme Procacci. Mit Ardi hat X'Wicky mehrere Würfe, woraus man die fauve Hündin Betty de l'Espinouse erwähnen muss, die in der Zuchtstätte bleibt. Gepaart mit Amok de l'Espinouse gibt Betty u.a. den Rüden Galan de l'Espinouse, der an die Zuchtstätte "de la Font des Cantes" im Besitz von M. Douillard verkauft wird. Andere Hunde aus der Zucht von Frau Nicolosi wurden in verschiedenen Zuchtstätten eingesetzt: Caby de l'Espinouse in der Zuchtstätte "du Batlaïtous"; Crack de l'Espinouse in der Zuchtstätte "du Bosq d'Aure"; Chambi de l'Espinouse in der Zuchtstätte "de Fénelon"; Barège de l'Espinouse in der Zuchtstätte "des Trois Vents"

### Die Zuchtstätte "de Bethmale" von Frau P. Van Vooren

In der Region Tours beheimatet, hat die Zuchtstätte ihren Wurf 1949 mit der Hündin Vaina de la Miche (Sam de Baïgorry x Talya de la Chardonnière) mit dem Rüden Ubac des Fontanettes. Eine Hündin, Xanv de Bethmale, bleibt daraus in der Zuchtstätte. Sie wird 1952 gedeckt von Weg de la Pastorale (> PyPo 3.12, S. 76) und hat einen Wurf von fünf fauven Welpen, darunter Bel Ami de Bethmale (> Abb. 17), der als Deckpreis an M. Sabouraud geht. 1953 bringt dieselbe Paarung Cadettou de Bethmale, der in die Zuchtstätte "de Cabardès" verkauft wird, und Cabrette de Bethmale, die von Mme Procacci erworben wird.

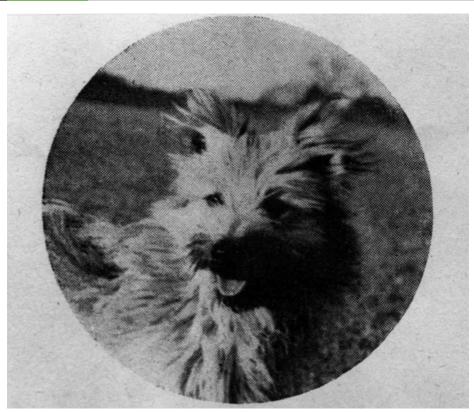


Abb. 18: Bel Ami de Bethmale (Weg de la Pastorale x Xany de Bethmale), Z. Mme Van Vooren, B. M. Sabouraud. Archiv Sénac-Lagrange

#### Die Zuchtstätte "du Pas de l'Ours" im Besitz von Dr. Gleize

Diese auf Pyrenäen-Berghunde spezialisierte Zuchtstätte besitzt nur eine Berger-Hündin, U'Arize des Fontanettes, die zwei Würfe haben wird mit dem fauven FaceRase-Rüden Ossau des Fontanettes: W'Douce du Pas de l'Ours und Whip du Pas de l'Ours gehen in die Zuchtstätte "de la Pastorale", während W'Bergère du Pas de l'Ours die erste Zuchthündin wird in der Zuchtstätte "de Beth Ceü". Die andere Nachzucht wird an Privatleute verkauft und ist für die Zucht verloren. Als Mme Gleize nicht mehr züchten wollte, kam Arize 1952 zurück in die Zuchtstätte "des Fontanettes".

#### Die Zuchtstätte "du Château de Réveillon" im Besitz von MIle Bouniol de Gineste

Diese Leonberger-Zucht beginnt ihre Zucht von Bergers des Pyrénées mit einem Zuchtpaar aus der Zucht von M. Direz: Mit dem 1958 geborenen Rüde Hip du Fys und mit der 1957 geborenen Gigolette du Fys.

#### Die Zuchtstätte des Dr. Camps (ohne Affix)

Dr. Camps hat eine gewisse Anzahl Bergers gezüchtet, ohne diese jemals ins LOF eintragen zu lassen, aber merkwürdigeweise hatte dieser seltsame Züchter, der nie eine besondere

Sympathie für LOF-Zuchter hatte, keine Probleme damit, Gelegenheiten nicht zu verschmähen. Zuchttiere aus offizieller Zucht einzusetzen... Eine graue Hündin, Youerda, 1943 bei M. Cazaux-Moutou geboren, scheint eine seiner ersten Zuchthündinnen gewesen zu sein. Sein grauer Rüde Estoubet, von nicht präzisierter Herkunft, deckt zu Beginn der 1950er Jahre U'Arcizette des Fontanettes im Besitz von M. und Mme Dorneau und hinterlässt so Nachzucht in den Zuchtstätten "de la Croix-Fronsac" und "de Fénelon". Ende der 1950er Jahre befindet sich im Besitz von Dr. Camps eine sehr schöne Hündin, Arize, geboren bei M. Vergez-Lacoste in Gavarnie - sie trägt die Linien "de Baïgorry", "des Fontanettes" und "de Soum". Arize bringt u.a. 1960 Juillane, die erste Zuchthündin in der Zuchtstätte "de l'Estaube".

#### Die Zuchtstätte "du Fvs" im Besitz von Frau und Herrn Direz

Die Züchter beginnen mit einem 1945 geborenen Zuchtpaar: Touti (Quat'Sous de Montmartel x Quadrille de la Miche), ein Grauharlekin, geboren bei M. Boutet de Monvel, und die fauve-ascharaue Hündin Técla de la Chardonnière (Néron de la Miche x Papaïtchou de Montmartel), gezüchtet von M. Ardaens. Der erste Wurf fällt 1947. Zwei Hündinnen, Vénus du Fys und Vigie du Fys, bleiben in der Zuchtstätte, dieihre Aktivität ausschließlich mit Vénus und deren Töchtern fortsetzt. 1950 wird Vénus gedeckt von Ubac des Fontanettes und bringt u.a. Yucca du Fys. Der 1953 geborene Cascadeur de la Miche (Wizou de la Miche xYtza) vervollständigt den Bestand. 1954 bringt die Paarung von Youlou (Quito de Baïgorry x Wania de la Miche) mit Vénus du Fys die künftige Zuchthündin Dolly du Fys. 1955 wird Vénus du Fys von Cascadeur de la Miche gedeckt. Im Wurf ist u.a. Epée du Fys, die in die Zuchtstätte "de la Miche" geht. 1956 kommt der Rüde Fitou du Batlaïtous

(Emir du Batlaïtous x Coume des Fontanettes) in die Zuchtstätte. 1957 gibt es einen Wurf von Vénus du Fvs mit Fitou du Batlaïtous, daraus behält man Gaby du Fys, die später mit CAC und RCAC prämiert wird. Die Paarung von Fitou du Batlaïtous mit Yucca du Fys bringt Gigolette du Fys, die erste Zuchthündin in der Zuchtstätte "du Château de Réveillon". Dolly du Fys, gedeckt von Cascadeur de la Miche, bringt Gina du Fys, die in der Zuchtstätte bleibt, 1958 bringt dieselbe Paarung Hip du Fys, der in die Zuchtstätte "du Château de Réveillon" wechselt. 1959 wird Idée du Fys geboren aus der Paarung von Gina du Fys mit Fitou du Batlaïtous, sie wird die erste Zuchthündin in der Zuchtstätte "du Hic. 1959 wird ein Zuchtpaar geboren, das die Basis der Zuchtstätte "de la Grézette" bilden wird: Irac du Fys (Cascadeur de la Miche x Gaby du Fys) und die Hündin Iola du Fys (Fitou du Batlaïtous x Dollv du Fvs), 1970 bringen Onu du Fys und Poupée du Fys die HündinTécla du Fys, die in der Zuchtstätte "de l'Estaubé" eingesetzt wird. In den 60er und 70er Jahren werden mehrere Hunde aus "du Fys" mit CAC, CACIB und Reserve in Paris und in der Provinz prämiert: Gazelle du Fvs im Besitz von Mme Colin, Quasimodo du Fys, logi du Fys, Paille de Fys, Una du Fys im Besitz von MIle Brault, Simca du Fvs. Unva du Fvs.

#### Die Zuchtstätte " de Castelvielh" von Mme Vigeant

Diese Züchterin ist eine begeisterte Hundeliebhaberin, die sich für die Hundezucht ohne jeden Eigennutz eingesetzt hat. In den 1930er Jahren besitzt sie ein Berghundpaar, Eauze d'Argèlès und Volga, das sie auf zahlreichen Ausstellungen zeigt. Ihren ersten Berger erwirbt sie 1939: Néthou de la Rivière, geboren beim Co-Ionel Tolet. 1945 kauft Mme Vigeant die hellfauveTostat de l'Arbizon hinzu, die von Mme Cassou kommt, 1948 kommt hinzu der 1946 geborene fauve Ubac des Fontanettes (Béroy du Vallon x Oulette des Fontanettes. Gut gebaut, sehr elegant, an der oberen Größengrenze und mit schönem Fell ausgestattet, gewinnt Ubac CAC und CACIB. 1949 bringt die Paarung von Ubac mit Tostat einen Wurf, aus dem Xouky de Castelvielh herausragt, ein Hund von bemerkenswertem Typ und Ausdruck, der zahlreiche CAC, CACIB und Ehrenpreise gewinnt. Zwei weitere Welpen aus dieser Paarung, Xouco und Xouca de Castelvielh, bleiben ebenfalls in der Zuchtstätte, 1952 erwirbt die Züchterin eine hellfauve Hündin mit schwarzer Maske, die am 24.12.1951 geborene Almée des Fontanettes (U'Aspin des Fontanettes x Urgèle des Fontanettes), die mit Vorzüglich, CAC und CACIB prämiert wird. In einem Wurf aus Almée und Ubac des Fontanettes ist der Rüde Eskimo de Castelvielh bemerkenswert, der Nachkommen in der Zuchtstätte "des Trois Vents" hinterlässt.

#### Die Zuchtstätte "du Mont Notre-Dame" im Besitz von Frau Lafille

Über den Beginn und die ersten Hunde dieser Zuchtstätte sind keine Dokumente zu finden. In den 50er Jahren züchtet Mme Lafille mehrere auf verschiedenen Ausstellungen hochprämierte Bergers, insbesondere Iris, Naia, Stella und den Harlekin-FaceRase Jarric du Mont Notre-Dame, der 1962 und 1963 das CAC und CACIB in Paris gewinnt. Die Zuchtlinie "du Mont Notre-Dame" wird fortgeführt in der Zuchtstätte "de la Grézette".

#### Die Zuchtstätte "de Fleurac" im Besitz von M. Sabouraud

Herr Sabouraud beginnt die Hundezucht 1945 mit einem Wurf Bouvier des Flandres. 1948 kauft der Züchter eine Berger-Hündin, Willy de la Pastorale, die, sehr jung, glänzend in der Arbeit an der Herde besteht (Anm. Übersetzer: M. Sabouraud hatte eine eigene Schäferin angestellt). Dem Kauf von Willy folgt rasch der Erwerb ihres Halbbruders Weg de la Pastorale (> PyPo 3.12, S. 76). Weg und Willy gewinnen zahlreiche CAC. Weg, ein Hund von bemerkenswertem Typ und Bau, gewinnt 30 CAC, 4 RCAC und 3 CACIB.

Unter den Nachkommen des Paars Weg und Willy aus mehreren Würfen sind erwähnenswertYoyo de Fleurac, die in die Zuchtstätte "de Cabardès wechselt: die Hündin Andorre de Fleurac, die in der Zuchtstätte "du Batlaïtous" eingesetzt wird, und Bielza de Fleurac, die erste Zuchthündin in der Zuchtstätte "de Fénelon". Der Züchter behält aus einem dieser Würfe einen 1952 geborenen Rüden, der keinerlei Ähnlichkeit aufweist mit den anderen Nachkommen aus der Paarung Weg und Willy: Den dunkelgrauen Bichou de Fleurac, imTyp von Bagnères (> PyPo 3.12, S. 76).

Als Deckpreis bekommt M.Sabouraud aus der Paarung von Weg mit Xany de Bethmale den fauven, 1952 geborenen Rüden Bel Ami de Bethmale (> Abb. 17). Der Züchter erwirbt die erwachsene Zuchthündin Ainou du Clos St. Pierre (Well de la Pastorale x Woodie de la Pastorale), 1951 geboren. In der Folge kommt in die Zuchtstätte die im August 1954 geborene Doucette de la Pastorale (> Abb. 16), Tochter von Benzi und W'Douce du Pas de l'Ours. 1956 bringt die Paarung von Weg de la Pastorale mit Doucette de la Pastorale die hellfauve Fine Mouche de Fleurac, ein Ausstellungsstar, die an die 50 CAC erringt (> Abb. 19). 1959 bringt Fine Mouche in der Paarung mit Bichou de Fleurac u.a. den hellfauven Rüden Ivago de Fleurac, den der Züchter behält. 1960 kommt neu in die Zuchtstätte der fauve Irun, im Dezember 1959 geboren bei Mme de Taurier aus Echo de Fénelon, gedeckt von Aguilou aus der Zucht von Frau Procacci. Diese zwei Deckrüden, die ihre Epoche prägen, erscheinen in fast jeder Ahnentafel der modernen Berger-Zucht. Ivago

vererbt sehr gute Köpfe, vorzügliches Pigment, gute Substanz, aber manchmal eine zu trockene Textur und, ziemlich oft, unzureichend gewinkelte Sprunggelenke. Irun, mit CAC und CACIB prämiert, gut gebaut, mit gutem Fell ausgestattet, ist "pyrenäischer" in seinem Ensemble.

1961 bringt Doucette de la Pastorale in der Paarung mit Irun die Hündin Kina de Fleurac, die in die Zuchtstätte "de la Grézette" wechselt. Im folgenden Jahr bringt dieselbe Paarung die FaceRase-Hündin Lola de Fleurac, die in der Zuchtstätte bleibt. 1963 werden aus Irun und Fine Mouche de

Fleurac zwei Rüden geboren, die die besten ihrer Generation sein werden: Moustique de Fleurac, der an die Zuchtstätte "de la Grézette" verkauft wird, und Messire de Fleurac, der Deckrüde in der Zuchtstätte "du Hic" wird, 1964 wird Lola de Fleurac gedeckt von Ivago de Fleurac und bringt u.a. Nanouck de Fleurac, der Deckrüde in der Zuchtstätte "de l'Ourdissétou" wird, und Nanette de Fleurac, die erste Zuchthündin in der Zuchtstätte "de la Font des Cantes" im Besitz von M. Douillard. Von den letzten in "Fleurac" gezüchteten Hunden wird man sich erinnern an Vénus de Fleurac (Quinquet x Quina), eine fauve Hündin, die in der Zuchtstätte "de Son-Sonnette" eingesetzt wird.

### Die Zuchtstätte "des Chassins" von Frau und Herrn Gaudry

Die erste Hündin der Zuchtstätte, Xélie des Fontanettes, ist eine große, fauve charbonnierte Hündin, eine Tochter von Ossau und Urgèle des Fontanettes. Gedeckt von Weg de la Pastorale, bringt Xélie 1953 die Hündinnen Cérès



Abb. 19: Fine Mouche de Fleurac (Weg de la Pastorale x Doucette de la Pastorale). Z. und B. M. Sabouraud. Foto DIM. Archiv JM

und Ciboulette des Chassins, die in der Zuchtstätte bleiben. Aus demselben Wurf geht der Rüde Cambo zu Mme Sévelin. Mit Cérès wird die Linie "des Chassins" fortgeführt. Gepaart mit Bichou de Fleurac bringt Cérès 1955 einen Wurf mit sechs Welpen, darunter die Hündin Epate des Chassins. die in der Zuchtstätte bleibt. 1957 wird Cérès von ihrem Vater Weg de la Pastorale gedeckt. Die 1959 geborene Idole des Chassins, aus Carby de Fénelon und Epate des Chassins, wird verkauft an die Zuchtstätte "de Plancheix." In der Folge wird Epate des Chassins verkauft an Herrn? Dort wird sie gedeckt von Irun im Besitz von M. Sabouraud und bringt 1963 einen Wurf, woraus ihr Besitzer die Hündin Mascotte behält, die in der Paarung mit Ivago de Fleurac u.a. die Hündin Quinotte bringt, Zuchthündin in der Zuchtstätte "de l'Orinclois", und den Rüden Quinquet, den letzten Deckrüden in der Zuchtstätte "de Fleurac". Eine 1975 geborene Hündin, Loute de Son-Sonnette, geht in die Zuchtstätte "des Chassins", wo sie in der Paarung mit Jeret de Lucvielle 1978 einen Wurf

#### hat.

#### Die Zuchtstätte "de Jerusalem" von Frau Sévelin

Hier bringt das Paar Cambo des Chassins (Weg de la Pastorale x Xélie des Fontanettes) und Baïa de la Miche (Arriou xYola de Baïgorry) einen Deckrüden, Ezu Peter de Jerusalem, den man in zahlreichen Ahnentafeln der Zuchtstätten ¡de la Miche", "du Hic", "du Boulleaume" und "du Mont Notre-Dame" antrifft.

#### Die Zuchtstätte "de Gayrosse" von Frau Mérillon

Diese kleine, in Pau beheimatete Zuchtstätte ist nur wenige Jahre aktiv, bringt aber sehr interessante Hunde hervor. Die erste Hündin, Bergère, aus einer Berglinie, wird von Béroy de Soum gedeckt und bringt 1948 einen Wurf, aus dem Mme Mérillon die Hündin Sweet de Gavrosse behält. Sweet wird von U'Aspin gedeckt und hat mit ihm 1951 und 1953 zwei Würfe. Obwohl Aspin LOF-Papiere hat und Sweet ins Register eingetragen wird, lässt die Züchterin die Nachkommen großenteils nicht ins LOF eintragen. Eine fauve, sehr typvolle Hündin, Cagnotte de Gavrosse, gehört dem Abbé Etchepare, der sie decken lässt von dem ins LOF eingetragenen Fandango des Fontanettes: Alle Nachkommen dieser Paarung werden ohne offizielle Papiere in der Umgebung von Tarbes verstreut, darunter eine gute fauve FaceRase-Hündin, J'Véga, die ein Zuhause bei Frau Boneu findet, wo sie deren Zuchtstätte "de Boun Néou" begründet.

#### Die Zuchtstätte "du Batlaïtous" im Besitz von Mme Raveau

Die Zuchtlinie "du Batlaïtous" beginnt mit der Hündin Andorre de Fleurac, einer Tochter von Weg und Willy de la Pastorale, geboren 1951. Hinzu kommt 1953 eine kleine fauve Hündin mit halblangem Fell, Coume des Fontanettes, Tochter von U'Aspin und U'Arize des Fontanettes. Coume erringt mehrere CAC und hat zahlreiche Würfe. Mit den Nachkommen wendet die Züchterin enge Verwandtschaftszucht an. 1955 wird Andorre de Fleurac gedeckt von Doumy de Bet Ceü (Cabri de Beth Ceü x Ytcha), daraus stammt der Rüde Emir du Batlaïtous. Die Paarung von Coume des Fontanettes mit Emir bringt Fag du Batlaïtous, die erste Starhündin der Zuchtstätte, die zahlreiche Ausstellungserfolge sammelt, darunter 1958 CAC und CACIB in Paris und in Reims. Fitou du Batlaïtous, Fags Bruder, wird an die Zuchtstätte "du Fys" verkauft. In enger Verwandtschaftszucht mit Fag bringt Coume des Fontanettes Isaby und Illéou du Batlaïtous. Mit Cady de l'Espinouse bringt sie Houlette du Batlaïtous. Mit Illéou du Batlaïtous bringt Houlette u.a. Kosmos du Batlaïtous. Die Züchterin erwirbt Pivoine du Boulleaume, die zahlreiche CAC, CACIB und Reserven 1968 heimbringt. Die Hündin Viella du Batlaïtous, 1972 geboren, begründet die Zuchtstätte "de la Bourguine" im Besitz von M. Pécoult. 1972 erringt Tornade du Batlaïtous mehrere CAC und CACIB auf Ausstellungen in Nizza, Monte-Carlo, Lyon, Grenoble, St. Tropez sowie ein R-CAC und R-CACIB in Avignon. Von 1977 bis 1979 werden andere Hunde aus dieser Zuchtstätte mit CAC und CACIB oder mit Reserven prämiert: Mirage, Marjolaine, Maillane und Orcière du Batlaïtous.

#### Die Zuchtstätte "de la Grézette" im Besitz von Herrn P. Fontaine

1954 debütiert diese Zuchtstätte mitdem Briard. Ab 1958 widemt sie sich dem Berger des Pyrénées. Die erste Berger-Zuchthündin ist Hirondelle (Goliath des Trois Vents x Chiquita), eine graue Hündin, die die Linien "des Fontanettes", "de l'Espinouse" und "de Baïgorry" fortführt. Irac du Fys und Iola du Fys, 1959 bei Herrn Direz geboren, kommen danach in die Zuchtstätte, 1961 wird Hirondelle von Irac du Fys gedeckt und bringt

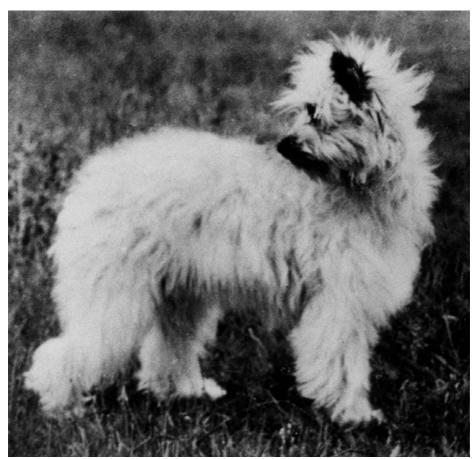


Abb. 19: Oméga de la Grézette (Moustique de Fleurac x Iola du Fys), Z. M. Fontaine, B. M. Perrot. Archiv Sénac-Lagrange

den künftigen Deckrüden Koupi de la Grézette. Im selben Jahr kauft der Züchter die ausgezeichnete fauve Kina de Fleurac (Irun x Doucette de la Pastorale). Zu ihr gesellt sich 1963 der fauve Moustique de Fleurac (Irun x Fine Moche de Fleurac). Fin weiterer Rüde aus der Fleurac-Zucht, Prince de Fleurac (Ivago de Fleurac x Lola de Fleurac), 1966 geboren und Face-Rase, kommt ebenfalls in die Zuchtstätte. Er gewinnt mehrere CAC. Unter den Nachkommen von Moustique de Fleurac und Kina de Fleurac, beide mit CAC und CACIB prämiert,

ragt ein fauver Rüde, Onyx de la Grézette, besonders hervor: Er ist in jeder Hinsicht vorzüglich. Er wird Deckrüde in der Zuchtstätte "de Canrom". 1963 bringt die Paarung von Irac du Fys mit Iola du Fys Mandchou de la Grézette, der als Deckrüde in der Zuchtstätte "de Plancheix" eingesetzt wird. 1965 bringt Iola du Fys in der Paarung mit Moustique de Fleurac Oméga de la Grézette, die in die Zuchtstätte "du Hic" verkauft wird (> Abb. 19), und Opale de la Grézette, die in die Zuchtstätte "de Canrom" wechselt. Der Züchter erwirbt anschließend Rubis du Mont Notre-Dame, einen 1968 geborenen Rüden, der unter seinen Vorfahren Messire de Fleurac, Ezu Peter de Jerusalem, Hip und Gigolette du Fvs aufweisen kann. Noch 1968 wird Kina de Fleurac von Ivago de Fleurac gedeckt, aus dieser Paarung stammt Ramie de la Grézette, die in der Zuchtstätte bleibt. 1969 gibt Kina in der Paarung mit Koupi de la Grézette u.a. Sibelle de la Grézette und Skif de la Grézette, die beide in der Zuchtstätte bleiben. Skif erringt zahlreiche CAC und CACIB, darunter das von der Weltsiegerausstellung in Paris 1974. Der Bestand wird erweitert mit zwei erwachsenen Hündinnen: Sireine de l'Ourdissétou (Nanouck de Fleurac x Pavolle des Fontanettes), 1969 geboren, und llande de l'Ourdissétou (Talgo de l'Ourdissétou x Tanick de l'Ourdissétou), 1973 geboren. 1972 wird Sireine de l'Ourdissétou gedeckt von Prince de Fleurac und bringt eine ausgezeichnete FaceRase-Hündin, Vigie de la Grézette, die mehrere CAC, CACIB und Reserven gewinnt. 1974 wird Sireine de l'Ourdissétou gedeckt von Rubis du Mont Notre-Dame und bringt Jarry de la Grézette, der verkauft wird an die Zuchtstätte "de l'Estaubé", und Jnie de la Grézette, die in der Zuchtstätte bleibt und Vorzüglich, CAC, CACIB und Reserven gewinnt. 1976 bringt dieselbe Paarung Millie de la Grézette. eine FaceRase-Hündin, die an die Zuchtstätte "de la Dame de Fer" verkauft wird. 1975 wird Skif de la Grézette gepaart mit Sireine de l'Ourdissétou, daraus kommt der künftige Deckrüde der Zuchtstätte, Lagor de la Grézette. Im selben Jahr bringt llande de l'Oudissétou mit Prince de Fleurac Laude de la Grézette, die in die Zuchtstätte "du Neoubilelh d'Aure" geht, sowie Lola Montés de la Grézette und La Belle de la Grézette, zukünftige Zuchthündinnen in der Zuchtstätte "de la Dame de Fer". Andere Hunde aus der Zucht von Herrn Fontaine werden an verschiedene Zuchtstätten verkauft: Copine de la Grézette an "Néoubielh d'Aure", Ranie II de la Grézette wird erste Zuchthündin in der Zucht-

stätte "des Petuzous", Pâtre de la Grézette geht in die Zuchtstätte "du Batlaïtous", Rubis de la Grézette wird verkauft an die Zuchtstätte "de Rhodes de Sainte-Croix" Der Tod von Herrn Fontaine Ende des vorigen Jahrhunderts beraubt die Rasse eines ihrer besten Züchter.

Die Geschichte unserer pyrenäischen Hütehunde wäre unvollständig, wenn nicht auch

#### die Zuchtstätte von M. Vergez-Lacoste in Gavarnie

erwähnt würde - er hat in den 50er und 60er Jahren eine große Anzahl sehr guter Hunde gezüchtet. Wie viele andere Züchter in den Pyrenäen hat er seine Zöglinge nicht ins offizielle Zuchtbuch eintragen lassen, aber dieser integre Mann hat nie die Ursprünge seiner Hunde verheimlicht, im Gegenteil, Drei Deckrüden bringen ihm die Linien der Zuchtstätten "des Fontanettes", "d Baïgorry" und "de Soum": Astazou de la Cadène, Céciré des Fontanettes und Couret. Seine gute Hündin Coumély hat zahlreiche Würfe. Eine Tochter von Céciré und Coumély, Arize im Besitz von Dr. Camps, bringt u.a. 1960 die erste Zuchthündin in der Zuchtstätte "de l'Estaubé". Es ist ebenfalls gerecht,

#### die Zuchtstätte von M. José Cazenave in Lourdes

zu erwähnen, der über zwanzig Jahre hinweg die Berger-Linie von M. Cazaux-Moutou bewahrt. In den folgenden Jahren haben andere in Lourdes. darunter M. Paules, diese Linie sorgfältig fortgeführt - die Kenner im Land wussten den Wert dieser Linie sehr zu. schätzen. Auf diese Weise wurde über dreißig Jahre lang diese vorzügliche Linie in ihrer Reinheit bewahrt. Viele LOF-Züchter könnten diese Züchter in Lourdes beneiden!

#### A. Sénac-Lagrange (Fortsetzung folgt)